



Einmalig in Deutschland: Die Engagementstrategie Baden-Württemberg!

Die Engagementstrategie ist ein groß angelegter Prozess der Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, Bürgerschaftliches Engagement durch verbesserte Rahmenbedingungen zu stärken, neue Engagierte zu gewinnen und gemeinsam ein solidarisches und vielfältiges Miteinander zu gestalten, an dem jeder teilhaben kann.

In offenen Gesprächsrunden arbeiten Experten aus Theorie und Praxis – aber auch aus eigener Betroffenheit an sechs Themenbereichen.

- Bürgerschaftliches Engagement...
- ◆ stärkt unsere Gesellschaft
 - ◆ ist am Gemeinwohl orientiert
 - ◆ ist ein zentraler Aspekt der gleichberechtigten, selbstbestimmten Teilhabe an der Gesellschaft
 - ◆ verbindet Menschen
 - ◆ ist unentgeltlich
 - ◆ gibt Heimat und Geborgenheit
 - ◆ hat unzählige Facetten
 - ◆ schafft Räume, um sich selbst ausprobieren zu können
 - ◆ ist freiwillig

41%

sind bereits bürgerschaftlich engagiert.

34%

der Nicht-Engagierten könnten sich gut vorstellen, sich zu engagieren.

Urbane Gemeinschaftsgärten – wo Pflanzen und Gemeinschaft wachsen.

Urbane Gemeinschaftsgärten haben viele Namen und Formen. Am bekanntesten sind die Interkulturellen Gärten. Hier ist das gemeinsame Gärtnern Ausgangspunkt für den Austausch von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftskulturen. Darüber hinaus gibt es Nachbarschaftsgärten, Selbsterneuerungsprojekte, Stadtteilgärten, Guerilla-Gardening-Aktionen (heimliche Aussaat als subtiles Mittel politischen Protests) und immer mehr mobile urbane Landwirtschaftsprojekte. Bei den meisten dieser neuen Gartenformen fungiert der städtische Gemüsegarten als Plattform für Themen wie Stadtökologie und Stadtplanung, (Welt-)Ernährung, Nachbarschaftsgestaltung, lokalen Wissenstransfer oder transkulturellen Austausch.

In rund 400 urbanen Gemeinschaftsgärten – darunter 200 Interkulturellen Gärten – leisten Menschen mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. In ihren Projekten verbinden sie Menschen und sorgen dafür, dass agrarkulturelles Wissen wieder wertgeschätzt wird. Gleichzeitig ermöglichen sie den Naturzugang für Bevölkerungsschichten, die nur über geringen Platz verfügen. Drei erfolgreiche Gemeinschaftsgärten aus der Region möchten wir Ihnen auf den folgenden Tafeln vorstellen.

Interkultureller Garten Aalen

»Lasst uns Heimat teilen!« Unter diesem Motto leistet der Interkulturelle Garten Aalen seit 2006 einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag für die Integration unterschiedlichster Kulturen in unserer Gesellschaft. Als erstes Projekt dieser Art in Baden-Württemberg ermöglicht es Menschen aus 18 Kulturkreisen und 5 Weltreligionen 4.000 qm zu gärtnern und im wahrsten Sinne des Wortes Wurzeln zu schlagen. Der Garten ist ein Ort der Begegnung. Hier kommen Menschen mit und ohne Migrationserfahrung, Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus und Menschen mit ganz verschiedenen Lebensstilen zusammen.

Der Garten verbindet sie miteinander und bietet einen Raum für Gespräche untereinander und mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen, die auf dem Spazierweg am Garten vorbeikommen. Die Menschen im Garten erfahren und lernen voneinander. Sie entdecken den Reichtum der Kulturen. So wachsen die Wurzeln und bilden eine wichtige Grundlage für die Verankerung in unserer Gesellschaft. Der Interkulturelle Garten Aalen wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

◆ www.interkultureller-garten-aalen.de



Gmünder Weltgarten

Der Gmünder Weltgarten ist ein gärtnerisches Projekt mit globaler Perspektive: Ein interkultureller Gemeinschaftsgarten. Hier engagieren sich Menschen unterschiedlicher Berufe, Kompetenzen und Kulturen. Der Weltgarten verfolgt ein doppeltes Ziel, nach seinem Motto: »Im Gmünder Weltgarten wachsen nicht nur Blumen und Gemüse, sondern auch Gemeinschaft!«

Die Mitglieder des 2012 gegründeten Vereins möchten einen Ort schaffen, in dem sich Menschen unterschiedlicher Kulturen begegnen, unterhalten und voneinander lernen können. Dabei steht der Umgang mit der Natur stets im Mittelpunkt.

Der Garten entsteht auf einem 1.750 qm großen Areal, das die Stadt Schwäbisch Gmünd im April 2013 zur Verfügung stellte. Bereits auf den ersten Blick hat sich im Gmünder Weltgarten seit dem letzten Jahr viel getan: Auf dem Nordhang entstand mit wenig Geld und viel Improvisation ein hübsches, bewirtschaftetes Gelände mit Beeten, Hecken, Beerensträuchern, einem Gartenhäuschen und einem kleinen Naturschutzgebiet. Wichtiger als die prächtige Entwicklung des Gartens sind jedoch die vielen, kleinen Erfolgsgeschichten: die menschlichen Begegnungen und die lebendige interkulturelle Gemeinschaft der Weltgärtner.

◆ www.gmuender-weltgarten.de



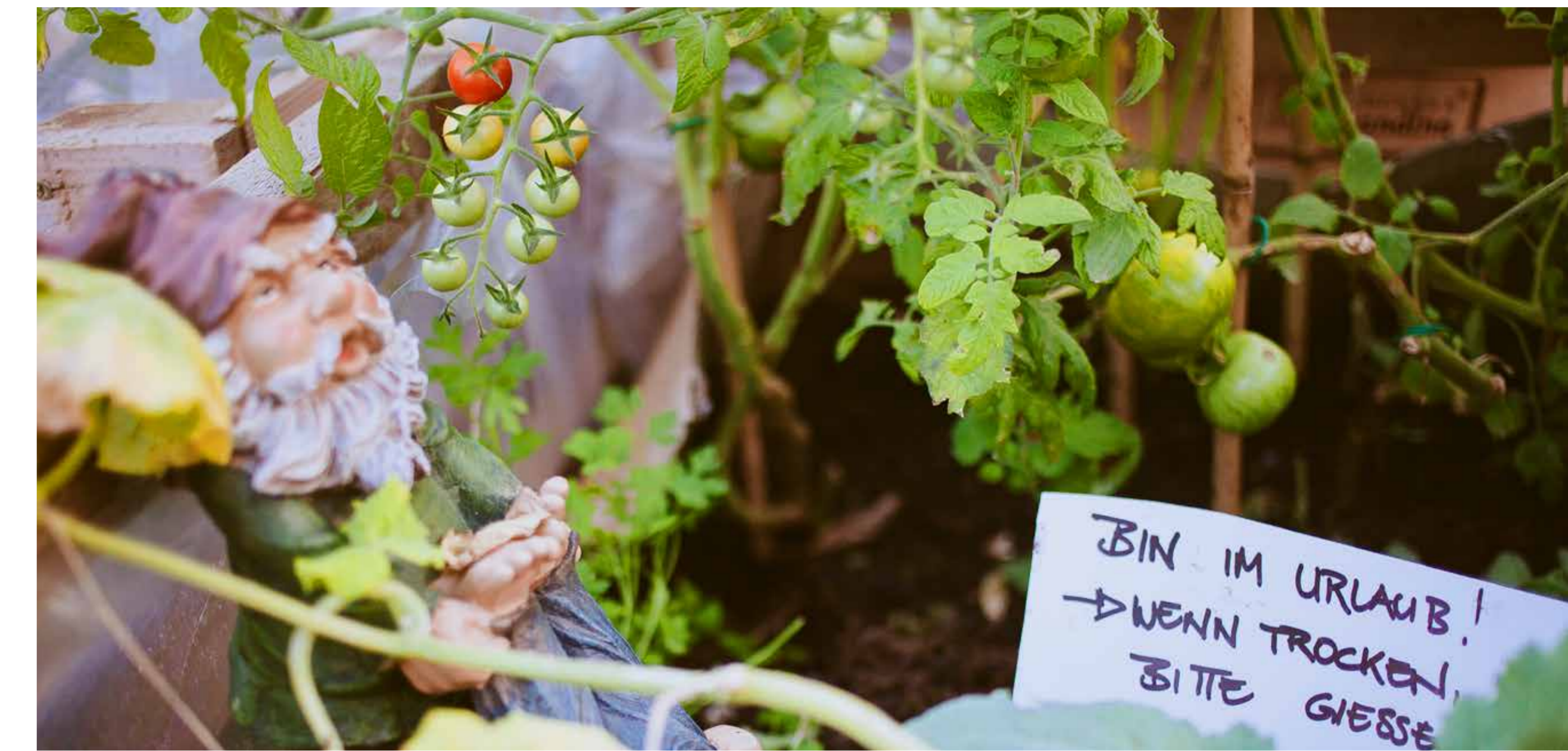
Park[haus], Stuttgart

Im Frühjahr 2013 präsentierte der Verein »Ebene 0« das Projekt Park[haus] im Stuttgarter Leonhardsviertel. Die Idee: Auf dem obersten Parkdeck des Züblin-Parkhauses sollten in Zukunft nicht nur Autos parken sondern auch Obst, Gemüse und Blumen sprießen. Zusammen mit Anwohnern und Interessierten verwandelt sich ein Teil der Parkfläche nun schon im zweiten Jahr in einen Gemeinschaftsgarten. Auf einer Fläche von 250 qm, die von der Parkhausverwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt wird, bepflanzen und pflegen ca. 160 Gärtner ihre 70 selbstgebauten Hochbeete. Inzwischen finden dort auch kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Filmabende, Diskussionen und Konzerte statt. Das Projekt Park[haus] möchte die Gemein-

schaft fördern und die soziale Vernetzung in dem aktuell als »problematisch« wahrgenommenen Stadtviertel stärken. Das soll zu einem Umdenken im Umgang mit Stadt und Nachbarschaft anregen, Möglichkeiten aufzeigen, eigene Ideen umzusetzen und durch Mitverantwortung den Mut zur Eigeninitiative und den Sinn zum »Stadt selber machen« fördern. Aufgrund der wachsenden Teilnehmerzahl und der positiven Resonanz in der Presse hoffen die Initiatoren, das Projekt Park[haus] auch 2015 fortsetzen zu können – dann auf dem kompletten oberen Parkdeck in Form eines temporären, öffentlichen Parks.

◆ www.ebene0.de

◆ [facebook.com/EbeneNull](https://www.facebook.com/EbeneNull)



Sie haben Fragen oder wollen ein eigenes Projekt starten?

Nähere Informationen über Wege ins Engagement gibt es unter:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren
Baden-Württemberg
Referat 16
Bürgerschaftliches Engagement
0711 123-3660
www.buergerengagement.de

**Gemeinsam
sind wir bunt**